

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
9 (1895)**

62 (14.3.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-252729](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-252729)

Redaktion und Expedition: Sant, AdolfsstraÙe Nr. 1.
 Inseraten-Aufnahme für die laufende Nummer bis spätestens Mittags 1 Uhr. Größere Inserate werden früher erbeten.

9. Jahrgang.

nötige Sonntagsruhe zu gewähren; in dem Umfange, wie die Refo-

Staatssekretär Dr. v. Stephan erklärt, es seit Jahren das Bestreben der Reichspostverwaltung, ihren Beamten

sei und wohl heute wieder bestritten werde, scheint ihm in den Ma-
regelungen Obigem zu liegen.

Direktor im Reichspostamt: Dr. Fischer will nicht auf alle vo

Reddruft verboten.

„Nein, über das große Wasser.“
 „Ah, nach Amerika?! Nein, das geht nicht! Das würde zu viel Aufsehen erregen.“

„Genther steht in keinem guten Auf . . . aber einerlei, ich werde sofort an ihn schreiben.“

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

1. Mai an den neunhundertjährigen Arbeitstag einzuführen und für die Berechnung der Akkordarbeit eine fünfprozentige Erhöhung zu gewähren.

Amerika.

Neworleans, 12. März. Die Tumulte zwischen den weißen und farbigen Dockarbeitern dauern fort. Heute früh gegen 7 Uhr feuerte ein Trupp von etwa fünfzig Baumwollenspadern auf Neger, welche sich zur Arbeit am Bord eines Dampfers begeben wollten; zwölf derselben sollen getötet worden sein.

Parteinachrichten.

— Zwei alte brave Parteigenossen, Bernhard Teubner in Leipzig und Kettelman in Hannover, welche ehemalige Mitglieder des von Lassalle begründeten „Allgemeinen deutschen Arbeitervereins“, sind gestorben. Ehre ihrem Andenken!

Gewerkschaftliches.

— Warnung vor Sogus. Wie verschiedene Anfragen beim Vorsitzenden des „Zentral-Verbandes der Zimmerer“ bestätigen, werden ausgediente Zimmerer, in Lübeck wäre Mangel an Zimmerleuten. Wie wollen hiermit konstatieren, daß dieses nicht der Fall ist. Die Gewerkschaften im Lübeck-Zimmerergewerbe sind traurig genug; es liegen hier ca. 70 verheiratete Kameraden, die auf die Arbeiten der Zuckerküchenausstellung hoffen. Jeder ist es auf dem Ausschickungsplatz noch lebendig. Daher möchten wir die ausgedienten Kameraden warnen, zu glauben, was in ausgedienten Zeitungen über die viele Arbeitsgelegenheit beim Ausschickungsplan in Lübeck gefabelt wird. Die Arbeiter sind, außer den Einwirkungsarbeiten, noch gar nicht vergeben. Es ist somit noch gar nicht sicher, ob die Arbeiter in Lübeck angestellt werden. Vor Mitte April werden die Arbeiter überhaupt nicht beginnen. Daher warnen wir alle ausgedienten Zimmerer, die Reisevornehme in Lübeck zu vermeiden. Der Verband des Zentralverbandes Lübeck. — Für andere Gewerkschaften: als: Maurer, Kappler und Dekorateur gilt das Gleiche.

Aus Stadt und Land.

Pant, 12. März. In der Nacht vom Sonntag zum Montag sind aus dem der Frau W. gehörenden Zigarrenladen in der Panterstraße Zigarren in bedeutender Menge gestohlen worden. Allem Anschein nach hat der Dieb Gelegenheit genutzt, wie denn in der letzten Zeit dort mehrere Diebstähle verübt worden sind.

Wilhelmshaven, 13. März. Auch unsere gute Stadt will keine Bismarckfeier haben und den 80. Geburtstag des Blut- und Eisennamens festlich begehen. Wie verlautet, hat der Magistrat, der nachgerade eine außerordentliche Fertigkeit im Arrangement solcher Feste haben muß, sich bereits damit befaßt und die Vorstände der namhaftesten Vereine eingeladen, die nach dem „Wilhelmshavener Anzeiger“ zweifellos der Feier zustimmen werden. Wir glauben das auch, ob sie aber das „Volk repräsentieren“ werden, ist eine andere Frage. Darum ist der Vorschlag desselben Blattes, die Feier in Gestalt eines solchen Kommerces stattfinden zu lassen, auch ganz verständlich.

denn einen mächtig großen Saal werden die freiwillig und unfreiwillig Festfeiernden gerade füllen. Da können sie dann nach Herzenslust untereinander neben dem Genuß der obligaten festlichen Fremdenbegehr oder Bekehrungsbegehr leeren, so viel sie wollen. Der darauf folgende Regenhammer, sei es nun ein physischer oder moralischer, wird das eindrucksvolle und nachhaltigste Andenken an die Feier doch bleiben.

Wilhelmshaven, 13. März. Beinahe sechs Wochen sind seit dem Untergang der „Elbe“ verfloßen und die Entscheidung bezw. Rentenabzahlung an die Hinterbliebenen der dabei umgekommenen Schiffsbefugung ist, wie es scheint, noch nicht erfolgt. Wenigstens hat die Mutter eines damit verunglückten Matrosen noch keine Nachricht erhalten, ob ihre Ansprüche anerkannt worden oder nicht, viel weniger, daß sie bereits eine Rentenabzahlung erhalten hätte. Der Anspruch ist bei dem Vorstand der Seemannsberufsgenossenschaft sofort gestellt worden, die politischen Behörden über Personalien der rentenberechtigten Angehörigen und den Totenbestand des Unfalls sind schon vor mehreren Wochen erfolgt, aber die Seemannsberufsgenossenschaft läßt sich Zeit. Die in Betracht kommende Frau, deren Erzhüter mit der „Elbe“ untergegangen, ist nun in der glücklichen Lage, bei Verwandten Unterkunft und Lebensunterhalt zu finden; was aber wird mit denen; die solche Verhältnisse nicht haben? Sie müssen so lange, bis die Seemannsberufsgenossenschaft sich bequemt, ihre Pflichten zu erfüllen, an die Armenkassen sich halten. Wir meinen, daß in solchen Fällen die Unfallversicherung schneller als wie üblich arbeiten müßte und auch könnte, denn besondere Schwierigkeiten, die auf die Abweisung der Rente von Einfluß sein könnten, sind nicht vorhanden.

Wilhelmshaven, 13. März. Nach einer amtlichen Zusammenstellung beträgt die Zahl der Fahrzeuge der Kriegsmarine, die nicht unmittelbar Kriegszwecken gewidmet sind, sondern im Hafen, Werft- und Lotsendienst Verwendung finden, 42. Darunter gehören auch die Minenprähm, Minenleger und Feuerboote, sowie auch der Gouvernementsdampfer „Nachtgal“ in Kamerun. Sieben dieser Fahrzeuge sind Segelschiffe.

Jeder, 13. März. Der Riß ist wieder eingetroffen und verläuft den Frühling mit seinem Ritt. Natürlich werden die „Getreuen“ dem Vogel nun in erster Linie wieder nachstellen lassen, um für Bismarck die 101 Eier zusammen zu bringen. Ob er sie zum 1. April erhalten kann, wird aber trotzdem noch fraglich sein. Nun, dann können die Schüler der oberen Klassen des Gymnasiums, die den Erlanger in Friedrichshaus besuchen wollen und von diesem am 9. April empfangen werden sollen, die Eier ja mitbringen. Diese jungen Zeieraner werden von dem Gymnasiallehrer Rosinshausen, der ohne Zweifel den Besuch eingefädelt hat, geführt werden. Von Bismarck ist den jungen „Patrioten und ihrem Mentor als Andenken an den Besuch in Friedrichshaus eine junge Eide als dem Sachsewilde in Aussicht gestellt.

Oldenburg, 12. März. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde in der Gartenstraße der Wächter Heidler von 4 bis 5 jungen Luten, die dort aufsehend im angestrichenen Zustande standhalten, und von ihm zur Ruhe ermahnt wurden, angegriffen und schwer mißhandelt.

Ohnmächtig sank er hin und wurde später von einem jungen Manne nach dem Rathause geführt, zur Abbringung der Meldung. Einer der rohen Burchen, ein Schlosser in der Eisenbahnwerkstatt, soll ermittelt sein.

Oldenburg, 12. März. Die sensationslüsternen Oldenburger haben nun endlich erbracht, daß Anfangs dieses Jahrhunderts hier ein Professor am Gymnasium namens Ahlwardt amtiert hat. Schade, daß dessen Nachkomme oder Namensträger, der Rektor aller Deutschen und Reichstagsabgeordneter, so viel von seinem Namen verloren hat, die Oldenburger wären sonst im Stande, ihn zum Ehrenbürger zu machen. Nun man sich doch wundern, daß die sonst spekulativ gut veranlagten Antisemiten hier das Geschäft noch nicht ertrikt und Ahlwardt haben kommen lassen. Selbst bei einem Entree von 1 Mark würden sie noch ihre Rechnung finden. Denn für Oldenburg gilt nicht zuletzt auch das Sprichwort: „Es ist nichts so dumm, es findet doch sein Publikum“.

Nordenham, 11. März. Nachdem die Eisenbahnverhältnisse auf der Weser wieder besser geworden sind, ist folgender Fahrplan der Dampfschiffe in der Richtung Nordenham-Breitelünde wieder in Kraft getreten: Nordenham ab: 7,00, 10,25, 1,35, 4,55, 8,15; Breitelünde ab: 6,00, 8,10, 12,00, 3,25, 6,25. Sämtliche Fahrten haben Anschluß an die oldenburgischen Eisenbahnen, die Fahrten ab Breitelünde 6,00 und Nordenham 7,00 jedoch nur an Werktagen nach und von Brate.

Vermischtes.

— Bankrott. In Parchim hat die Kreditbank Bankrott gemacht, was mehrere Konten in Parchim zur Folge hat. Zwei Konten sind bereits angemeldet: Der der Bitteria-Mühle und der Firma Raab. Da von dem auf 300 000 Mark festgesetzten Aktienkapital der Kreditbank nur 84 000 Mark bar eingezahlt sind, müssen die Aktionäre nachzahlen. Der Kassier hat sich erhängt.

— Eine neue Krankheit. In mehreren Stadtteilen Berlins tritt seit einigen Tagen eine neue Krankheit epidemisch auf, sie erscheint ebenso schnell und unvermerkt wie die Influenza und wirkt sehr ansteckend. Sie beginnt mit Nasenblutungen im Munde und in der Kehnhöhle, die in große Wunden Stellen übergehen und schmerzhaft sind. Der Kranke kann fast gar nicht schlafen, kann kaum sprechen. Die Krankheit dauert zwei bis sechs Tage, und hinterläßt großes Schwächegefühl. In manchen Familien sind drei bis vier Personen gleichzeitig davon befallen worden. Die Eröffnung einer Schwurgerichtsperiode am Landgericht I wurde unmöglich gemacht, da von den einberufenen Geschworenen wegen Krankheit sieben fehlten. — Man behandelt die Krankheit mit Kamillentee und Mundauspülungen.

Vereinskalender.

„Metallarbeiter-Verband.“ Mittwoch, den 13. März, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung bei Heilmann. Krankenunterstützungs-Verein „Anheim“. Freitag, den 15. und Sonnabend, den 16. März: Übung der Beiträge im Wertpapierschatz.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

Ein großer Posten

Oberhemden

mit seinem leinenen Einsatz
Vielefelder Fabrikat.

St. 2,50 Mk.

Gesucht

ein Lehrling für mein Geschäft auf
sodort oder später.
Sengwarden. Th. Jansen,
Zimmerer- u. Tischlermeister.

Gesucht

zum 15. d. M. ein durchaus zuverlässiges
Mädchen für den Vormittag.
Anmeldungen in der Exped. d. Bl.

Gesucht ein Malerlehrling.

Nähere Auskunft erteilt
Fr. Giers, Neue Wilhelmsh. Str. 48.

Gutes Logis für einen jg. Mann

Peterstraße 2a, 1 Tr. r., nahe Thor 1.

Zu vermieten

auf sofort oder zum 1. Mai eine vier-
räumige Oberwohnung.

Nordstraße 18.

Zu vermieten

die von Herrn Lehrer Havel oft benutzte
Wohnung in der Brunnenstraße, bestehend
aus 5 Räumen, nebst Keller, Boden und
Zubehör, sowie Garten zum 1. Mai d. J.;
ferner eine Wohnung, bestehend aus
3 Räumen nebst Stallung zum 1. Mai.
Zu erfragen bei

C. Schulz, Geflügelhof.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine vierräum. Stagen-
wohnung mit Zubehör und kleinem
Gärtchen zum Preise von 255 Mk.
Näheres bei

B. März, Hinterstraße 20.

Zu verkaufen

eine Ziege ohne Hörner, die Mitte
April zum Rammen kommt. Näheres bei
Zies, Anterstraße 4.

Gutes Logis Grenzstr. 29, oben.

Zur Forderung

von Husten, Keiserkeit usw. empfiehlt
als wirksamste und beste Mittel:

Emser Pastillen
Sodener Pastillen
Salmiak-Pastillen
Malzextrakt-Bonbons
Rhein. Trauben-Brusthonig
Kaiser's Brustkaramellen
Zwiebel-Bonbons.

Drogerie z. Rothenkrenz.

Werktstraße 10.

Ein Posten

Köper-Kattun

hübsche Muster für Bettbezüge
Meter 25 Pf.

Wulf & Brandtsen.

Konfirmanten-Hüte

in 10 verschiedenen Façons
und Qualitäten
schon von Mk. 1.25 an
empfiehlt

M. Schlöffel,
Kürschner.

Ein fein möbl. Bimmer

zu vermieten. Ratstr. 10, u. r.

Wer ein gutes Bett

Vertrauen entgegen bringen; wir würden dieses Vertrauen

Wir bleiben bei unserem
alten Prinzip:



koufen will, findet in unserer Ausstellung fertiger Betten stets eine große Aus-
wahl. Schundwaare, wie dieselbe häufig in den Zeitungen angeboten wird, liefern
wir nicht, da sich dieses nicht mit unserem Grundsatz: nur gediegene Waaren zu führen,
vereinigen läßt. Beim Einkauf von Betten muß man dem Kaufmann ein gewisses
Vertrauen entgegen bringen, welches wir uns im Laufe der Zeit durch unsere Reellität erworben haben,
aufs Spiel setzen, wenn wir uns dazu verstanden, mit Schundwaare zu schmeicheln.
Man kann nur in den Geschäften wirkliche
Vorteile finden, in denen der große Umsatz
das billige Einkaufen von Waare ermöglicht.

Wulf & Brandtsen.

Immobil-Verkauf.

Ertheilungshalber beabsichtigen die Erben der Witwe **H. Dierks** zu Kopperhörn (Wilhelmshaven) das zum Nachlasse gehörige, an der Kielerstraße sub Nr. 5 belegene

Immobil

worin die Erblasserin seit Jahren mit bestem Erfolge eine Schenkwaarenhandlung betriebe hat, zu verkaufen.

Termin zum Verkaufsversuche unter der Hand steht auf

Montag den 18. d. M.

Nachmittags 3 Uhr

im Verkaufsobjekt an, wogu Kaufsüchtige eingeladen werden.

Nähere Auskunft wird gerne ertheilt.
Heppens, den 12. März 1895.

H. P. Harms.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche an den Nachlass der Witwe **H. Dierks** zu Kopperhörn (Wilhelmshaven) Forderungen zu haben vermeinen, wollen spezifizierte Rechnung binnen acht Tagen an mich gelangen lassen, die Schuldner dagegen wollen innerhalb dieser Frist Zahlung leisten.
Heppens, 12. März 1895.

H. P. Harms.

Auktion.

Für betreffende Rechnung werde ich
Freitag den 15. d. M.

Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend

im **Kleinischen Saale** an der Neuen Straße öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

1 großen zweithür. Kleiderschrank,
1 kleinen dito, 1 Vertikow, 1 Sopha,
1 Sophatisch, 2 Spiegel, 3 zweischläf. Bettstellen mit Matratzen, 2 einschläf. ditto, 1 Küchenschrank, 1 großen Treisen mit Aufsatz, 50 Handstühle, 50 Damenrührer, 50 Damen- und Kinderhüte, 50 Damen-Handschuhe, mehrere Hosen-träger und was mehr zum Vorzeigen kommt.

Heppens, den 13. März 1895.

H. P. Harms.

**Waarenhaus
B. H. Bührmann.**

Hemdentuche
pr. Meter 15 Pf.
in starkfärbiger,
schwerer Qualität.

**Waaren-Haus
B. H. Bührmann.**

**Baumwoll. karierte
Bettzeuge**

starkfärb. Hausmacherwaare,
gute dauerhafte Qualität,
Meter 25 Pf.

Germania-Brauerei Lönningen.

Den Verkauf unserer beliebten Biere, welchen bislang Carl Lampe, Bismarckstraße, hatte, übergaben wir heute an

Bierbräuer

G. Heinrichs
in Bant.

Die geehrten Konsumenten unserer Biere ersuchen wir, ihren Bedarf von demselben zu entnehmen. Derselbe wird sorgfältig und prompt bedienen.

**3 bis 4 tüchtige Mod.
und 2 Hosen-
Schneider**

finden bei höchsten Löhnen
sofort Beschäftigung.

**Waarenhaus
B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.**

Gesucht
ein paar Kesselschmiede
auf sofort.

**Julius Telge,
Oldenburg.**

**Es sind noch
Gardinen-Reste**

so wie
abgepaßte Gardinen
(Muster voriger Saison)
vorrätig,
welche billig verkauft werden.

Wulf & Frandsen.

**Stroh Hüte u. Federn
zum Waschen und Färben**
nimmt entgegen

Fußgeschäft A. Lübhen.

Empfehle schöne blaßrothe
**Dabersche
Kartoffeln**
à Ctr. Mt. 3,50.

Kohlenhändler C. Bruns, Bant.
Eine Unterwohnung
zum 1. Mai zu vermieten. D. D.

Zurückgesetzt!
Ein Posten einzelner
Bettdecken
weiß und farbig.
Wulf & Frandsen.

Wegzugshalber
wünsche ich mein
Haus in Kopperhörn
bei 1500 Mt. Anzahlung sehr billig
zu verkaufen.
A. Wendland.

Konfirmanden-Hüte
à 90 Pf.
Konfirmanden-Handschuhe
à 25 Pf.
sowie alle Konfirmanden-
Artikel billigt bei
Georg Aden, Bant.

Gesang-Verein Frohsinn.

Freitag den 15. März

Abends 8 1/2 Uhr

im Lokale des Hrn. Seilemann, Bant.

Theatralisch-humoristische

Abend-Unterhaltung

unter gefl. Mitwirkung der
Gesellschaft „Vorwärts“ aus Berlin
(Leitung: B. Strzelewicz).

Entree 30 Pf. im Vorverkauf, an der
Kasse 40 Pf.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

NB. Karten sind bei den Vereinsmit-
gliedern, G. Buddenberg, Marktstr.,
sowie bei Seilemann zu haben.

Zurückgesetzt!
Ein Posten
Tischdecken
etwas ältere Muster
bedeutend unter Preis!
Wulf & Frandsen.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben zeigen erseut an

Wilhelmshaven, 12. März 1895

J. Ahlers und Frau.

Die Beerdigung

des Milchhändlers **Gerhard Müller**
findet Freitag den 15. März, Nachmittags
2 1/2 Uhr, von der Neuen Wilhelmshavener
Straße 27 aus statt.

Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

In Folge eines Unglücksfalles
verstarb plötzlich am Sonntag Abend
mein lieber Mann und meiner Kinder
treuerer Vater, der Werftarbeiter

Fried. Boyken

im 43. Lebensjahre. Dies bringt
allen Verwandten und Bekannten
tiefbetruert zur schuldigen Anzeige
Kopperhörn, 12. März 1895

Wwe. Boyken nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag,
Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Werft-
Krankenhaus aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend verschied nach
langem schwerem Leiden unsere
innigstgeliebte Tochter, Schwester
und Schwägerin

Marie

im Alter von 21 Jahren, was wir
hiermit allen Bekannten tiefbetruert
zur Anzeige bringen.

Bant, 13. März 1895.

J. Schmidt und Frau

nebst Geschwistern.

Die Beerdigung findet Sonnabend,
16. März, Nachm. 3 Uhr, vom Trauer-
haus, Schlofferstr. 12, aus statt.

Danksgiving.

Für die bewiesene vielseitige, ehrenvolle
Theilnahme bei dem Ableben meines sel.
Mannes verziehe ich nicht, meinen herz-
lichen Dank hiermit auszusprechen.

Neuende, den 12. März 1895.

Frau Dr. Rühmekorb.